

Richard Fredrik Müntzing und seine einmalige Jagdbuchsammlung

Albert Scharbach

Richard Fredrik Müntzing and his unique hunting book collection. – Swedish Army officer and hunter Richard Fredrik Müntzing (1868-1951) was relatively unknown, but nevertheless a prolific collector of hunting books, who built up a very large and valuable collection over a fifty year period. In half a century he collected more than 3000 books, including many rare titles, making a standing volume of more than 50 shelf meters which can now be seen in the Nordiska Museet in Stockholm. The library, which has been located in Stockholm since 1942, is jointly owned by a consortium of the friends of the Nordiska Museet and the Swedish Hunters Association. Many of these books belonged to the former hunting book collections of Jakob Johan Maexmontan (1796-1884), who was referred to as the „Finnish King of the hunt“, the bear hunter Llewlllyn Lloyd (1792-1876), as well as Claes Olrog and Tor Schreiber von Schreeb (1882-1965). Some of the rare titles came from the Claes Olrogs and Tor Schreiber of Schreebs libraries. By 1933 the library of Richard Fredrik Müntzing had already been described as the largest collection of hunting literature in Sweden, and in 1942 there was no comparable library of Nordic hunting books to be found anywhere else in the world. Today the library is open to the public, and is a valuable source of information to everyone who is interested in the history and culture of Nordic hunting.

Keywords: Müntzing, hunting book collection

Albert Scharbach, 6 Boswell Crescent, INVERNESS / Highlands, IV2 3ET, Scotland / UK

E-Mail: AlSchaRJ@GMX.de

Mit dieser Abhandlung unternimmt der Verfasser den Versuch, den selbst in Fachkreisen kaum bekannten schwedischen Jagdbuchsammler Richard Fredrik Müntzing (1868-1951) und dessen einmalige Bibliothek vorzustellen. Wer also war dieser Mann und was ist an seiner Jagdbuchsammlung einmalig? Richard Fredrik Müntzing war ein zwar wenig bekannter, aber dennoch bedeutender, schwedischer Jagdbuchsammler, der bis etwa 1940 eine sehr umfangreiche Sammlung an Jagdbüchern zusammengetragen, sowie einige eigene Arbeiten in Kleinstauflage verfasst und andere, ebenfalls in Kleinstauflage, herausgegeben hatte. Mancher Sammler, speziell der Sammler nordischer Jagdliteratur und der an der schwedischen Jagdgeschichte Interessierte, kennt seinen Namen aus einschlägigen Bibliographien. Nur Wenige jedoch wissen mehr über ihn und seine herausragende Sammlung. Wie aber ist es überhaupt möglich, dass ein bedeutender schwedischer Jagdbuchsammler dennoch nahezu unbekannt bleiben kann, selbst im kleinen Kreis eingefleischter Jagdbuchsammler und dazu noch im Zeitalter modernster Internetkommunikation und umfassender Internetinformation? Andere bedeutende schwedische Jagdbuchsammler dagegen sind in diesem Kreis doch recht gut bekannt und ebenso auch ihre Sammlungen an Jagdliteratur. Hier sind z. B. Oberstleutnant Thorvald Lindquist (1899-1976) und Prof. Dr. Dr. Gunnar Tilander (1894-1973) zu nennen, deren Namen fast jedem Jagdbuchsammler im Ohr klingen.

Der Bekanntheitsgrad eines Jagdbuchsammlers kann daraus resultieren, dass er sich als Person besonders dadurch hervorgetan hat, dass er wissenschaftlich auf einem Gebiet die Jagd betreffend große Leistungen vollbracht hat, wie es bei Prof. Dr. Dr. G. Tilander der Fall war, dessen zahlreiche jagdhistorische Abhandlungen eine sehr große jagdgeschichtliche Bedeutung haben. Dadurch wurden er und seine Sammlung, die zur Hauptsache eine Arbeitsbibliothek war, in Sammlerkreisen bekannt, obwohl seine Bücher geschlossen an die Königliche Bibliothek in Stockholm gingen und nur einige wenige Exemplare über den Antiquariatshandel oder Auktionen an Sammler gelangt sind (zB KISTNER & KISTNER 2004: Nr. 1239).

Der Bekanntheitsgrad eines Jagdbuchsammlers kann aber auch daraus resultieren, dass der Sammler durch seine Sammlung bekannt wird, was bei Thorvald Lindquist der Fall war. Er selbst ist literarisch nur mit einer kleinen Broschüre über seine Falken und Bücher mit dem Titel „Mina falkar och mina falkböcker“ (1969) hervorgetreten, die aber nur in einer begrenzten Auflage von etwa 350 bis 400 Exemplaren gedruckt wurde und nur von ihm persönlich an seine Familie und Freunde, sowie an Geschäftspartner, Kunden und Bekannte zu Weihnachten dediziert wurde.¹ Bekannt wurde Lindquist dadurch, dass er zwei Sammlungen zur internationalen Falknereiliteratur zusammentrug, wobei die erste Sammlung 1944 in Gänze an die Livrustkammarens Bibliotek (Bibliothek der Leibrückkammer) in Stockholm ging, dort ausgestellt wurde, und später sogar ein

¹ Auskunft seines Sohnes Magnus Lindquist, Februar 2008.

Sammlungskatalog davon erschien (ANDERSSON 1999), während die zweite Sammlung versteigert, also in alle Winde verstreut wurde, und dadurch viele Sammler über das erworbene Buch eine gewisse Bekanntschaft mit der Bibliothek und dem Sammler machen konnten.

Mit Tor Schreiber von Schreeb (1882-1965) und Gunnar Brusewitz (1924-2004) gab es noch zwei weitere recht bekannte schwedische Jagdbuchsammler. Während Tor Schreiber von Schreeb dadurch bekannt wurde, dass er 1920 die erste Bibliographie der schwedischen Jagdliteratur herausgab, der er 1958 ein Supplement folgen ließ, und auch zu den bekanntesten Experten der Waffengeschichte gehörte (BRUSEWITZ 1991, SCHREBER VON SCHREEB 1926), wurde Gunnar Brusewitz als Autor und Künstler bekannt, vor allem durch seine Tierdarstellungen. Ihre Sammlungen haben über den Antiquariatshandel viele Sammler erreicht und man kann auch heute noch ab und zu ein Buch dieser Provenienzen finden (REHNSTRÖM 2006, REHNSTRÖM 2009).

Bei Richard Fredrik Müntzing liegt der Fall nun etwas anders. Er trat nicht als Person für den Jagdbuchsammlerkreis in Erscheinung, da er nur einige Veröffentlichungen in Kleinstauflage tätigte, und auch seine Sammlung mehr oder weniger geschlossen an das Nordische Museum (Nordiska Museet) in Stockholm ging, in dessen Bibliothek sie heute noch aufbewahrt wird. So konnte er dem Großteil der Jagdbuchsammler also weder durch seine eigenen Arbeiten, noch durch die Möglichkeit des Erwerbs seiner Bücher bekannt werden. Der Verfasser dieser Abhandlung war allerdings schon etwas überrascht darüber, dass sich sein geringer Bekanntheitsgrad auch auf viele heutige Jagdbuchsammler und sogar Antiquare in seinem Heimatland Schweden erstreckt. In der schwedischen Literatur und anderen Quellen finden sich allerdings auch nur ganz wenige und dazu noch spärliche Angaben über ihn, die dann zum Teil nur sehr wenig aussagekräftig erscheinen. So weiß zB Ulf Olof Landeberg auf seiner Genealogy-Seite nur zu berichten, dass Richard Fredrik Müntzing 1868 in Östra Eneby, Östergötlands län, Sverige, geboren wurde und er 1902 im Alter von 34 Jahren eine Frau Josefa Adlercreutz zur Ehefrau nahm. Das genaue Geburts- oder Hochzeitsdatum, sowie weitere Angaben zu Vorfahren, Familie, Beruf, Wohnort, Sterbedatum, Sterbeort etc., sind dort nicht zu finden.²

Selbst am heutigen Standort seiner Jagdbibliothek, im Nordischen Museum in Stockholm, hat man nur die Informationen über Richard Fredrik Müntzing die in einem Artikel von Sam Owen Jansson (1906-1985) von 1942 zu finden sind.³ Auch bei der heute noch erscheinenden schwedischen Jagdzeitung „Svensk Jakt“, die 1942 in der Ausgabe 6 vom 13. Juni den angesprochenen Artikel von Sam Owen Jansson veröffentlicht hat,

² www.geni.com/people/Richard-Müntzing/6000000006127693561, last update 19. September 2009.

³ Mitt. von Barbro Perrolf, Nordiska Museet.

weiß man nichts mehr von und über Richard Fredrik Müntzing.⁴ Nach Recherchen in verschiedenen Gemeinde-, Stadt-, Landes- und Kirchenarchiven sowie im schwedischen Biographielexikon und alten Ausgaben schwedischer Tageszeitungen waren noch die folgenden Daten über ihn zu ermitteln.

Richard Fredrik Müntzing wurde am 15. Mai 1868 in Norrköping's Östra Eneby, Östergötlands län, Östergötland, als erster Sohn und zweites Kind von Frithiof Pehr (Peter) Richard Müntzing (geb. am 26. März 1827 in Trosa, gest. 1895) und seiner Ehefrau Anna Fredrika Liedbeck (geb. am 03. Okt. 1838 in Uppsala), geboren. Die Eltern heirateten am 30. Okt. 1860 und hatten vor Richard Fredrik schon eine ältere Tochter, Anna Catarina, die am 28. Okt. 1866 ebenfalls in Norrköping's Östra Eneby geboren wurde, wo der Vater als Diplolandwirt und Domänenverwalter den Gutshof Fiskeby leitete. Die Mutter Anna war eine Enkelin des bekannten schwedischen Theologen, Dichters, Autors und Begründers der schwedischen Gymnastik, Pehr Henrik Ling (1776-1839), der neben Albert Hoffa, einem deutschen Chirurgen und Orthopäden, als einer der Väter der Klassischen Massage gilt, die deshalb oft auch als Schwedische Massage bezeichnet wird.

Richard Fredrik heiratete am 18. Mai 1902 seine Ehefrau Josefa Adlercreutz in Stockholm und starb am 16. Februar 1951 im Alter von 82 Jahren in Djursholm, das 1971 von Danderyd, Stockholms län, Uppland, eingemeindet wurde.⁵ Bei seinem Tode wurde er betrauert von seinen nächsten Angehörigen: seiner Ehefrau und seinen Söhnen Eric, damals Geschäftsmann in New York, Ivar, Inhaber eines Autohauses in Halmstad, und Stig Richard (7.12.1906-29.08.2001) (SDI Nr. 19061207-4112), Beamter in Helsingborg, samt deren Familien. Die Trauerfeier fand am Freitag den 23. Februar in der Kirche von Danderyd statt, mit anschließender Beisetzung in P. H. Lings Familiengrab in Annelund (SvD, GHT).

Müntzing wurde 1906 zum Kaptener (Hauptmann) der Infanterie ernannt (Svensk rikskalender 1908: 166),⁶ nachdem er 1890 im Lifgrenadierregiment seine Offiziersausbildung beendet hatte (BERGSTRÖM 1898: 31 mit Bild). Die Beförderung zum Major erfolgte 1915, und seine letzte Beförderung zum Oberstleutnant dann im Jahre 1921. Anschließend war er noch von 1926 bis 1932 Schleuseninspektor des Göta-Kanals in Norsholm. Neben seinem Beruf galt sein großes Interesse dem Schießen und der Jagd. So war er königlicher Bevollmächtigter in Östergötlands Schützenbund und Inhaber

⁴ Mitt. von Olle Olsson, „Svensk Jakt“.

⁵ Mitt. von Rolf Sjögren SDI 1901-2009, http://www.geni.com/people/Richard-Müntzing/6000000006_127693561, Mitt. von Ingrid Parr, Riksarkivet, Folkbokforingsenheten, Landsarkivet i Vadstena, SBL XXVI: 129-130, http://de.wikipedia.org/wiki/Pehr_Henrik_Ling.

⁶ <http://runeberg.org/rikskal/1908/0250.html>.

dessen Verdienstmedaille in Gold. Des Weiteren war er auch über viele Jahre Sekretär von Östergötlands Jagdschutzverein und Träger dessen goldenen Verdienstabzeichens sowie des goldenen Ehrenzeichens des Schwedischen Jagdverbandes (SvD 1951, GHT 1951).

Die familiäre Linie von Oberstleutnant und Kanalinspektor Richard Fredrik Müntzing stammt vom Gastwirt und Weinhändler Johan Fredric Müntzing (1706-1778) aus Örebro ab, der nach dem dortigen Personenregister in Heilbronn/Württemberg, Deutschland, geboren wurde, und der identisch sein muss mit Hans Friedrich Müntzing, welcher 1706 in Flein, südlich von Heilbronn, das Licht der Welt erblickte. Im deutschen Kirchenregister kann man dessen Vorfahren über sechs Generationen bis zu Hans Münzing (gest. 1622), der von Horkenheim (südwestlich von Heilbronn) zugezogen war, zurückverfolgen (SBL XXVI: 129-130).



Abb. 1. Oberstleutnant R. F. Müntzing, Sammler und Stifter der größten Nordischen Jagdbibliothek (aus JANSSON 1942).

Richard Fredrik Müntzing hat als Offizier und aktiver Jäger um 1890 / 1900 in seinem Haus in Norsholm, Östergötland, den Grundstein für seine in dieser Zeit schon sehr

große Bibliothek gelegt, die in der Hauptsache Jagdliteratur beinhaltete. Er überließ 1941 seine Sammlung für einen symbolischen Geldbetrag einem Konsortium aus dem Schwedischen Jagdverband und der Gemeinschaft der Freunde des Nordischen Museums zur gemeinsamen Verwaltung, das, nach Rücksprache mit ihm, die Sammlung im Nordischen Museum deponierte. Die Jagdbuchsammlung Müntzing wurde in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (1933) schon als die ohne Zweifel größte Sammlung dieser Art von Jagdliteratur in Schweden bezeichnet, mit ca. 2000 Titeln schwedischer Literatur und mindestens 150 Bänden ausländischer Jagdliteratur (LUNDGREN 1933: 169). Zum Zeitpunkt des Verkaufs beinhaltete die Sammlung nach etwa einem halben Jahrhundert eifrigem Sammeln deutlich mehr als 3000 Titel, darunter viele Raritäten. Viele dieser Titel waren mehrbändig, und 1942 war auf dem Gebiet der nordischen Jagdliteratur keine vergleichbare Bibliothek auf der Welt zu finden (JANSSON 1942). Von Richard Fredrik Müntzings Privatarchiv gibt es auch noch einige Unterlagen als Restbestand im Kriegsarchiv (KrA) (SBL XXVI: 129-130). Seine Sammlung wird heute noch als „Müntzingska Jaktbiblioteket“ im Nordischen Museum verwahrt und die Mehrzahl der über 3000 Bücher sind schwedisch sprachige Titel, die die Hauptabteilung der Jagdbibliothek bilden, und die heute die Bezeichnung „Ältere schwedische Jagdliteratur“ trägt. Sie beinhaltet aber auch eine sehr wertvolle Sammlung ausländischer Jagdliteratur, die in sechs Gruppen eingeteilt wurde und *dänische, norwegische, finnländische, deutsche, englische und französische Jagdliteratur* umfasst. Die Jagdliteratur Schwedens und der Nachbarländer war selbstverständlich vollständig vertreten, weshalb man ruhig sagen kann, dass es auf dem Gebiet der nordischen Jagdliteratur damals keine gleichwertige Sammlung auf der ganzen Welt gegeben hat.

Müntzings' Sammlung besteht zum Teil auch aus einigen anderen bekannten Jagdbuchsammlungen. Die Jagdbibliothek von Jakob Johan Maexmontan (1796-1884), der auch selbst mehrere Arbeiten zum Thema Jagd herausgegeben hatte und zu seiner Zeit als Finnlands „Jagdkönig“ bekannt war, wurde in die Sammlung eingegliedert. Ebenso auch der Hauptteil der Sammlung des bekannten Bärenjägers Llewlyn Lloyd (1792-1876), sowie die gesamten Auflagen seiner eigenen Arbeiten, sowohl in englischer wie auch in schwedischer Sprache. Aber auch Raritäten aus der Bibliothek von Tor Schreber von Schreeb (1882-1965) und aus Claes Olrogs Bibliothek gehören dazu (JANSSON 1942, BRUSEWITZ 1991).

Die „Müntzingska jaktbiblioteket“ ist also nahezu vollständig zusammen geblieben und bietet heute noch jedem, der an der Kulturgeschichte der schwedischen Jagd Interesse hat, eine wertvolle Quelle und große Hilfe. Sie wurde auf Veranlassung des Nordischen Museums genau katalogisiert und auf Karteikarten geordnet, so dass sie für Forscher in der nordischen Jagdkulturgeschichte im Dienstzimmer des Bibliothekars im Museum leicht zugänglich ist. Dass es möglich war, die Sammlung als Ganzes zu bewahren und sie pietätvoll für die Zukunft zu pflegen, ist auch ein Verdienst des Sammlers, dem dafür ein großer Dank gebührt, da er, um den Kauf überhaupt zu

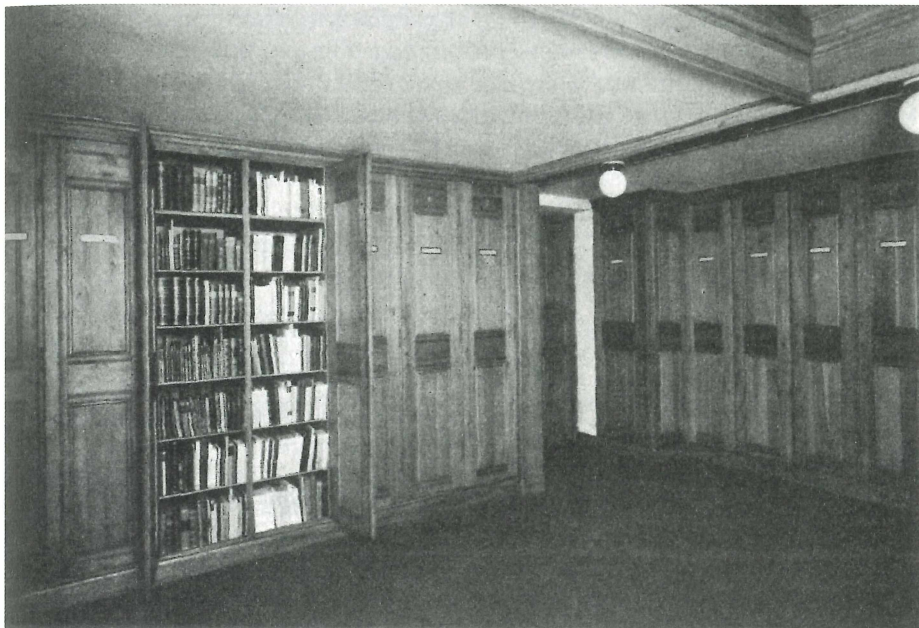


Abb. 2. Müntzings Jagdbibliothek, aufgestellt im Nordischen Museum Stockholm auf über 50 Regalmetern (aus JANSSON 1942).

ermöglichen, auf etwa die Hälfte der Kaufsumme verzichtete, beziehungsweise diese Summe dafür spendete (JANSSON 1942). Somit ist die Bibliothek zu einem gewissen Teil als Stiftung, Schenkung oder auch Vermächtnis des Verstorbenen zu sehen (SvD 1951, GHT 1951). Wäre die Sammlung damals durch den Verkauf auf Buchauktionen und in Antiquariaten in alle Winde zerstreut worden, wie das mit vielen großen Bibliotheken geschah und auch heute noch geschieht, würde sich wohl zeigen, dass das Ziel, eine solch bedeutende Sammlung durch eine Institution oder einen Sammler erneut zusammenzutragen, also etwas Gleichwertiges zustande zu bringen, heute wahrscheinlich nicht mehr realisierbar wäre (JANSSON 1942).

Vor dem Verkauf und der Überstellung ins Nordische Museum sind aber auch schon einige (aber wohl nur wenige) Bücher daraus in andere Sammlerhände gelangt, so zB in die umfangreiche Bibliothek des Sammlers Anders Lilliestierna (1910-1989) in Stora Ek, die dann später vom Antiquariat Mats Rhenström verkauft wurde.⁷

⁷ Schriftverkehr des Verfassers mit Mathias Stenvall, Antiquariat Rehnström, März 2011; REHNSTRÖM 2005: Nr. 63 & 66; REHNSTRÖM 2007: Nr. 206, heute beim Verfasser.

Richard Fredrik Müntzing besaß auch ein eigenes Ex-Libris, mit dem er seine Bücher kennzeichnete. Es wurde von Professor Albert Engström entworfen und befindet sich auch als Illustration auf dem Umschlag seiner Arbeit „Svensk Jaktlitteratur av R. Müntzing“ 1928 (KJELLBERG 1991). Albert Laurentius Johannes Engström (geboren am 12. Mai 1869 in Lönneberga und gestorben am 16. November 1940 im St. Görans Hospital in Stockholm) war ein schwedischer Künstler und Autor.⁸

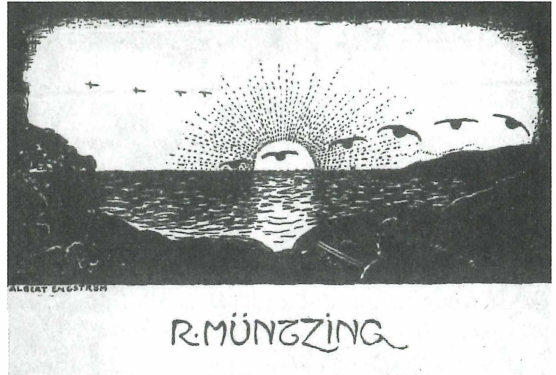


Abb. 3. ExLibris von R. Müntzing
(aus SCHREBER VON SCHREEB 1920)

Richard Müntzing war Verfasser folgender Schriften:

1. Några anvisningar för ledare af täfling i enskild fältskjutning inom frivilliga skytteväsendet. Linköping 1908, 22 S.
2. Rezension von T. Schreebers „Svenska jaktens Litteratur intill ar 1900“, 1920, 3 S., Separatdruck in 5 nummerierten Exemplaren (REHNSTRÖM 2007: Nr. 206).
3. Hvad anser Ni om stövarjaktens framtid i vart land? Linköping 1924, 11 S. (KJELLBERG 1991: 924.16).
4. Jägmästare J G[eorgs]:son [Per Erik Andreas] Hjorts gevärsamling. Särtryck ur Östergötlands läns jaktvårdsförenings årsskrift 1924: 46-63. Linköping 1924, 18 S., 18 Exemplare (REHNSTRÖM 2005: Nr. 66).
5. Svensk Jaktlitteratur av R. Müntzing. Linköping 1928, 47 (2) S., 25 nummerierte Exemplare (KJELLBERG 1991: 928.21 mit Abbildung des Umschlages).
6. Handlingar angående jakt och djurfang pa Gotland. Särtryck ur Gotländkst arkiv 1934. Visby 1934, 14 S., etwa 20 Exemplare (KJELLBERG 1991: 934,14; REHNSTRÖM 2005: Nr. 63).
7. Svensk Jaktlitteratur av R. Müntzing II. Norrköping 1935, 43 S., 20 nummerierte Exemplare (KJELLBERG 1991: 935.15).

⁸ http://sv.wikipedia.org/wiki/Albert_Engström.

Richard Müntzing war Herausgeber folgender Schriften:

8. Steuchius, M. (1681): *Disputatio philosophica de venatione*. Linköping 1918, 37 S., 15 nummerierte Exemplare (KJELLBERG 1991: 681.01).
9. Drefling, M. (1695): *Dissertatio juridica de jure venandi*. Norrköping 1938, 27 S., 25 nummerierte Exemplare (KJELLBERG 1991: 695.01; KISTNER & KISTNER 2004: Nr. 4336).
10. Salenius, J. (1697): *Dissertatio de venatione*. Linköping 1919, 21 S., 15 nummerierte Exemplare (KJELLBERG 1991: 697.02).
11. Törner, F. (1719): *De venatione, heroica virtutis tirocinio*. Linköping 1920, 12 S., 15 nummerierte Exemplare (KJELLBERG 1991: 719.02).
12. [Hagelin, M. (1803)]: *Tankar I anledning af Kongl. Patriotiska Sällskapet*. 1933, 10 nummerierte Exemplare (KJELLBERG 1991: 803.02).
13. Norrelius, N. (1803): *Underrättelse för Allmogen om Skallgang ...* Linköping 1933, 3 S., 10 nummerierte Exemplare (KJELLBERG 1991: 803.03).

Es ist wohl davon auszugehen, dass all diese von Richard Müntzing verfassten und herausgegebenen Schriften in Kleinstauflage, ähnlich wie von Thorvald Lindquist, auch von ihm selbst und meist noch mit einer Widmung versehen, nur an Freunde und Bekannte verschenkt wurden und somit ursprünglich nicht im Handel waren. So besitzt der Verfasser das 11. Exemplar der Nummer 9 aus der Sammlung „Tiliana“ von Prof. Dr. Kurt Lindner (1906-1987), das früher dem bekannten schwedischen Ethnographen und Afrikaforscher Prof. Sture Lagercrantz (1910-2001) gehörte und mit einer Verfasserwidmung an diesen versehen ist (KISTNER & KISTNER 2004: Nr. 4336). Im Besitz des Verfassers ist auch Richard Müntzings Exemplar von Nummer 2, auf welchem er handschriftlich die Namen der vier Personen notiert hat, an die die restlichen Exemplare gingen, darunter auch Tor Schreiber von Schreeb, um dessen Bibliographie es sich handelte, und Jägermeister Claes Olrog, aus dessen Bibliothek Richard F. Müntzing einige Raritäten besaß (BRUSEWITZ 1991, REHNSTRÖM 2007: Nr. 206). Auch die wenigen in Katalogen zu findenden Exemplare seiner Schriften waren persönlich gewidmet oder stammten aus seiner eigenen Bibliothek (REHNSTRÖM 2005: Nr. 63 und 66).

Literatur und Quellen

- ANDERSSON, H. (1999): *Livruskammarens Falkjakts Bibliotek*. Stockholm (Livruskammaren).
- BERGSTRÖM, O. (1898): *Andra Armefördelningen*. Kungl. Andera Lifgrenadierregementet. In: HILDEBRAND, A. (1898): *Svenskt Porträttgalleri*. Bd. VII, Heft 3. Stockholm (Hasse W. Tullberg): 23-38. – BRUSEWITZ, G. (1991): *Efterskrift*. In: KJELLBERG (1991): 379-383.
- GHT (1951): *Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning* 19. Februar (Obituary Richard Fredrik Müntzing).
- JANSSON, S. O. (1942): *Det Müntzingska Jaktbiblioteket*. *Svensk Jakt* 80: 269-271.

- KISTNER, E. & R. KISTNER (2004): Antiquariats-Katalog 141. Jagdbibliothek Prof. Dr. h.c. Kurt Lindner „Bibliotheca Tiliana“ Teil II. Nürnberg. – KJELLBERG, R. (1991): Den svenska jakten i litteraturen. En kommenterad bibliografi intill år 1960. Stockholm (Svenska Jägareförbundet).
- LINDQUIST, T. (1969): Mina falkar och mina falkböcker. Malmö (Lundgrens Bokhandel). – L[UNDGREN], H. (1933): Ett svenskt jaktbibliotek. Nordisk tidskrift för bok- och biblioteksväsen XX: 168-169.
- MÜNTZING, R. (1920): Rezension für T. Schreber von Schreeb - Svenska Jaktens Litteratur intill Ar 1900. Uppsala.
- REHNSTRÖM, M. (2005): Antiquariatskatalog 55, Jakt & Fiske. Stockholm. www.svaf.se/rehnstrom/pdf/Kat/Katalog55.pdf. – REHNSTRÖM, M. (2006): Antiquariatskatalog 61, Äldre svensk Natur- & Kulturhistoria ur Gunnar Brusewitz, Del I. Från Olaus Magnus och Menabenus till Linné och hans lärjungar. Stockholm. <http://www.svaf.se/rehnstrom/katalog61.plr.pdf>. – REHNSTRÖM, M. (2007): Antiquariatskatalog 65, Bibliografi & bokväsen, jubileumskatalog. Stockholm. – REHNSTRÖM, M. (2009): Antiquariatskatalog 71, Äldre svensk Natur- & Kulturhistoria ur Gunnar Brusewitz, Del II. Nilsson, Lloyd och deras tid. Stockholm.
- SBL (1989): Svenskt Biografiskt Lexikon 26: 130. – SCHREBER VON SCHREEB, T. (1920): Svenska Jaktens Litteratur intill Ar 1900. Uppsala (Almqvist & Wiksell). – SCHREBER VON SCHREEB, T. (1926): T. von Schreebs samling af Svenska 1700-tals jaktvapen. Särtryck ur Svenska Vapenhistoriska Sällskapets Årsskrift. Stockholm (Centraltryckeriet). – SDI (2009): Swedish Death Index 1901-2009 CD. – SvD (1951): Svenska Dagbladet 17. Februar (Obituary Richard Müntzing).

Schriftwechsel mit Barbro Perrolf, Nordiska Museet, Stockholm; Gunilla Eldebro, Königliche Bibliothek Stockholm; Cecilia Ericson, Königliche Bibliothek Stockholm; Ingrid Parr, Riksarkivet, Folkbokföringsenheten, Landsarkivet, i Vadstena; Mathias Stenvall, Antiquariat Mats Rehnström, Stockholm; Magnus Lindquist; Lena K. Samuelsson, Svenska Dagbladet; Olle Olsson, Svensk Jakt; Rolf Sjogren, City Archivist of Norrköping

Online-Resourcen

http://sv.wikipedia.org/wiki/Albert_Engström

www.geni.com/people/Richard-Müntzing/600000000127693561

<http://runeberg.org/rikskal/1908/0250.html> (Svensk rikskalender 1908)